

VR Aktuell

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Zahlen mit dem Smartphone

- 1 EINFACH**
ANFORDERN & BEZAHLEN PER APP
- 2 SICHER**
KEIN ZUGRIFF FÜR DRITTE
- 3 ÜBERSICHTLICH**
ALLE AUSGABEN IM BLICK

Willkommen in der Zukunft

Die digitalen Karten der Volksbanken und Raiffeisenbanken kommen

Die Welt wird immer digitaler. Das gilt auch für das Bezahlen. Was vor ein paar Jahren noch wie Science-Fiction klang, wird jetzt Realität: das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone. Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken, die ein NFC-fähiges Android-Smartphone besitzen, können ab sofort digitale Varianten ihrer girocard, Mastercard® oder Visa Karte nutzen und damit überall da per Smartphone bezahlen, wo heute schon kontaktlose Karten akzeptiert werden. Die Einführung hat im August begonnen. Wann die digitalen Karten in Ihrer Region erhältlich sind, erfahren Sie in Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank vor Ort.

Bestellen per VR-BankingApp

Eine digitale Karte zu bestellen, ist ganz einfach: Man braucht dafür nur einen Onlinebanking-Zugang und die VR-BankingApp auf dem Smartphone. Sobald die Volksbank oder Raiffeisenbank vor Ort die digitalen Karten zur Bestellung freigeschaltet hat, erscheint in der VR-BankingApp der neue Menüpunkt „Digitale Karten“. Über diesen lässt sich die gleichnamige App auf das Smartphone laden. Sie erscheint dann auf dem Startbildschirm, sodass man später schnell und bequem damit bezahlen kann. Über die App kann jetzt die digitale girocard, Mastercard® oder Visa Karte papierlos bestellt und eingesetzt werden – und die digitale Zukunft beim Einkaufen kann beginnen.

1

EINFACH ANFORDERN & BEZAHLEN PER APP

Digitalisierung leicht gemacht

Ob digitale girocard, Mastercard® oder Visa Karte – alle lassen sich über die App „Digitale Karten“ auf dem eigenen Smartphone selbst erstellen. Für die digitale girocard wählt man darin das Konto aus, dem die Karte zugeordnet werden soll, und schließt die Bestellung mit der Eingabe einer TAN ab. Die digitale girocard wird dann auf dem Smartphone gespeichert. Die Geheimnummer (PIN) dazu kommt nach einigen Tagen per Post. Besitzt man für dieses Konto bereits eine physische girocard, lässt sich deren PIN einmalig bei der Bestellung der digitalen girocard übernehmen.

Wichtig zu wissen

Ändert man die PIN-Nummer für eine physische girocard, ändert sich die PIN der digitalen Karte nicht automatisch mit!

Auch eine Mastercard® oder Visa Karte, die von einer Volksbank oder Raiffeisenbank herausgegeben wurde, kann man über die App „Digitale Karten“ als digitale Variante auf das Smartphone laden. Diese ist nur ein digitales Abbild der

physischen Kreditkarte, deshalb haben beide grundsätzlich die gleiche PIN. Auch hier wird die Bestellung mit einer TAN abgeschlossen und die digitale Karte kurz darauf in der VR-BankingApp gespeichert.

Per App oder ExpressZahlung? Hauptsache bequem

Beim Bezahlen haben Kunden die Wahl zwischen bequem und noch bequemer. Variante 1: Man öffnet an der Kasse die App „Digitale Karten“, wählt die passende Karte aus und hält das Smartphone an das Kassenterminal. Das Smartphone zeigt an, dass die Bezahlung läuft. Anschließend informiert das Kassenterminal über den Erfolg der Transaktion. Zahlungen bis 25 Euro sind dabei wie bei der kontaktlosen Karte ohne PIN-Nummer möglich, bei Beträgen über 25 Euro muss sie eingegeben werden.

Noch bequemer geht es mit der „ExpressZahlung“. Ist diese Funktion aktiviert, reicht es, an der Kasse das Display des Smartphones zu aktivieren und das Smartphone an das Kassenterminal zu halten. Die Zahlung erfolgt dann direkt mit der ausgewählten Standardkarte. Die ExpressZahlung lässt sich gleich bei der Kartenbestellung freischalten oder später jederzeit ganz einfach über das Menü der App „Digitale Karten“.

So klappt der Einsatz

Damit sich das Smartphone wie eine kontaktlose Karte mit dem Kassenterminal verbinden lässt und die Zahlung auslösen kann, muss die NFC-Funktion angeschaltet sein und das Smartphone mit der Rückseite zum Kassenterminal zeigen. Denn da ist die Antenne verbaut – meist im oberen Drittel oder auch in der Mitte im Rahmen. Beim Kassenterminal zeigt das Wellensymbol an, wo genau die NFC-Antenne sitzt. Mit ein bisschen Ausprobieren findet man schnell heraus, wie das Smartphone am besten an das Kassenterminal zu halten ist. Klappt der Zahlvorgang trotzdem nicht, kann es auch daran liegen, dass die Schutzhülle des Smartphones den Empfang stört, weil Metallteile oder Magnete darin verarbeitet sind.

Breite Akzeptanz der neuen Karten

Mit den neuen digitalen Karten kann man überall da mit dem Smartphone bezahlen, wo bereits jetzt kontaktlose Zahlungen mit Karten akzeptiert werden. Inzwischen ist das bereits an rund 65 Prozent aller girocard Terminals möglich – und es werden immer mehr. Händler, die Mastercards® und Visa Karten zulassen, haben in der Regel ebenfalls schon Kontaktlos-Terminals. Vor allem im Lebensmittel-Einzelhandel haben sich die digitalen Karten inzwischen durchgesetzt, doch auch in anderen Branchen wächst die Akzeptanz ständig.

Wer kann die digitalen Karten nutzen?

Kunden der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken, die ein NFC-fähiges Android-Smartphone besitzen. Da Apple das Bezahlen mit digitalen Karten auf iPhones ausschließlich für das hauseigene Apple Pay zulässt, gibt es das Angebot für iPhone-Nutzer derzeit noch nicht.



Kein Kontakt ohne Aktivierung

Manche Menschen haben ein ungutes Gefühl, wenn es um das kontaktlose Bezahlen geht. Zu Unrecht, denn die Sicherheit der neuen digitalen Karten ist mit der einer physischen Karte vergleichbar. Ist das Display des Smartphones nicht aktiviert, können die Karten nicht von außen kontaktiert und so auch keine Daten ausgelesen werden.

Sicher auf dem Server

Dafür sorgt eine spezielle IT-Infrastruktur, die Host Card Emulation (HCE). Nur ein Teil der digitalen Karte wird, abgesichert von der VR-BankingApp, im Smartphone gespeichert. Die wesentlichen Daten liegen auf einem Bankserver und sind so sicher vor jeglichem unbefugten Zugriff geschützt. Mit den Daten auf dem Smartphone können einzelne Bezahlvorgänge durchgeführt werden, auch ohne Internetverbindung. Nur ab und zu muss sich die VR-BankingApp mit dem Server verbinden, um Daten für weitere Transaktionen nachzuladen.

Vertrauliches bleibt vertraulich

Im Smartphone werden immer nur die Daten gespeichert, die für die Nutzung der digitalen Karte notwendig sind. Bei einer Zahlung werden die gleichen Daten an das Kassenterminal übergeben wie bei einer kontaktlosen Zahlung. Das sind zum Beispiel die Karten- und Kontonummer. Gut zu wissen: Wichtige Daten wie der Name werden dabei niemals übermittelt. Dieser wird nur in der VR-BankingApp gespeichert. Er kann auch nur dort angezeigt und nicht über die Funkschnittstelle ausgelesen werden.

Dritte haben keinen Zugriff

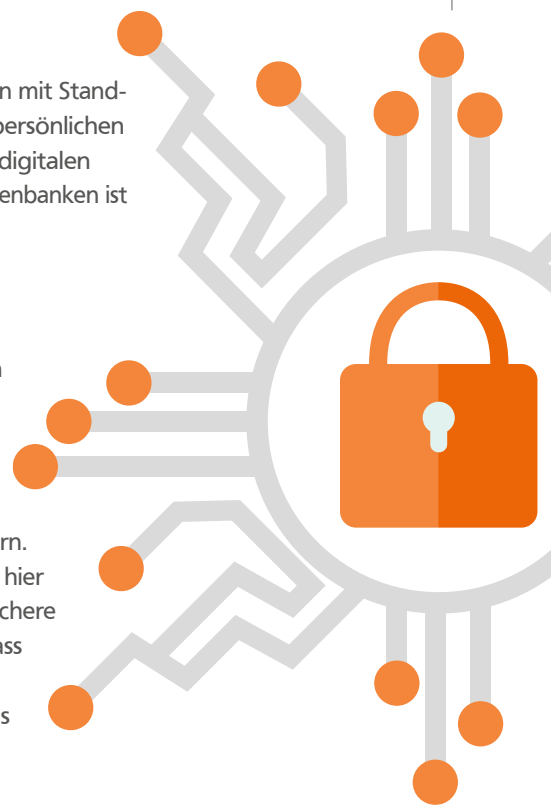
Die Nutzung der VR-BankingApp als Basis für digitale Karten garantiert, dass Zahlungsdaten ausschließlich bei der Bank und dem Händler bleiben. Dritte haben hier keinen Zugriff. Wie bei der Zahlung mit einer physischen Karte, erhält der Händler nur die Daten, die für die Abwicklung der Zahlung wirklich nötig sind. Er erfährt weder den Namen noch den Wohnort des Nutzers.

Dies ist bei anderen Verfahren wie etwa GooglePay nicht gegeben. Jede Zahlung läuft dort über die firmeneigenen Systeme. Das bedeutet: Das Unternehmen weiß, wie viel wo bezahlt wurde – und erfährt über die Standortdaten und das E-Mail-Konto in der Regel auch, wo der Nutzer wohnt und wie

er heißt. Hier können Zahlungsdaten mit Standortdaten und greifbaren anderen persönlichen Daten verknüpft werden. Bei den digitalen Karten der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist dies nicht der Fall.

Gut geschützt im Netz

Weil das Bezahlen im Internet einen immer größeren Stellenwert einnimmt, arbeiten die Volksbanken und Raiffeisenbanken daran, die digitalen Karten auch in diese Richtung immer weiter zu verbessern. So bieten die digitalen Karten auch hier schon bald eine komfortable und sichere Möglichkeit des Bezahls, ohne dass mehr Kundendaten als nötig beim Händler landen – ganz gleich, ob es um die Bezahlung innerhalb einer App geht oder klassisch in einem E-Commerce-Shop über den Browser.



Ihre Daten in guten Händen

Mit der digitalen girocard oder Kreditkarte bezahlen Sie, ohne dass Ihre Konto- oder Kreditkarten bei einem Dienstleister hinterlegt werden müssen. So erhalten alle Beteiligten nur die Informationen, die sie für den Bezahlvorgang tatsächlich brauchen – und Ihre Daten bleiben da, wo sie am besten aufgehoben sind: bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank.

Mit dem Smartphone bezahlen

Volksbanken und Raiffeisenbanken ermöglichen ihren Kunden das mobile Bezahlen mit dem Smartphone. Und das geht so:



Der Einkauf wird wie gewohnt an der Kasse erfasst.

Mit „ExpressZahlung“ einfach Handydisplay aktivieren. Sonst App „Digitale Karten“ öffnen.

Handy mit der Rückseite ans Kartenlesegerät halten.*

... Das Terminal bestätigt die Zahlung.

*Bei Beträgen über 25 Euro ist die PIN-Eingabe immer erforderlich.

Quelle: BVR

3 ÜBERSICHTLICH ALLE AUSGABEN IM BLICK

Digital kann mehr

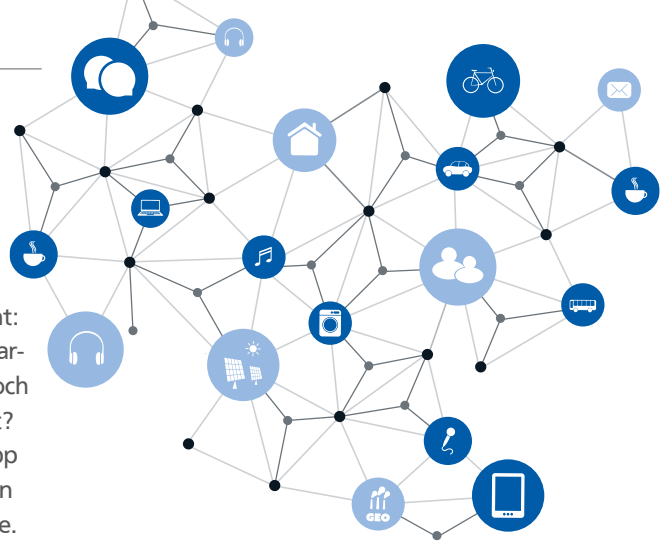
Manche Menschen zahlen immer noch am liebsten mit Bargeld. Ihr Argument: So habe ich einen besseren Überblick über meine Ausgaben, weiß, wie viel Bargeld ich am Automaten abgehoben habe, und sehe sofort, wie viel davon noch übrig ist. Beim Bezahlen mit der Karte geht dieser Überblick verloren. Stimmt? Nicht mit den neuen digitalen Karten. Denn für jede Karte gibt es in der App eine Übersicht. Darin ist jede Transaktion direkt zu verfolgen. So behält man seine Ausgaben sogar noch besser im Auge als beim Blick ins Portemonnaie.

Zwei Karten – eine App

Bonuskarten wie zum Beispiel payback können noch nicht in der VR-BankingApp abgelegt werden. Dafür kann man auf Apps von Drittanbietern ausweichen und dort die Bonuskarte ablegen. Mit der Funktion ExpressZahlung bleibt es an der Kasse dabei einfach und bequem: Vor dem Zahlen wird nur die Bonuskarten-App geöffnet und die gewünschte Karte ausgewählt. Da für ExpressZahlung keine App geöffnet werden muss, kann die Bonuskarte einfach weiter offenbleiben, während man das Smartphone zum Bezahlen an das Kassenterminal hält.

Gut beraten in die digitale Zukunft

Wer weiß, was die Zukunft noch alles bringt? Genauso gut wie in einem Smartphone könnten digitale Karten auch in einem Fernseher stecken für das direkte Bezahlen von Dienstleistungen wie Streaming, im Auto zum kontaktlosen Bezahlen an der Tanksäule oder im Kühlschrank der Zukunft, der nicht nur selbstständig feststellt, dass die Milch leer ist, sondern sie auch nachbestellt und gleich direkt bezahlt. Was heute noch Zukunftsmusik ist, wird vielleicht schon bald ganz normaler Alltag sein.



Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind dabei an Ihrer Seite und begleiten Sie sicher in die digitale Zukunft. Sie möchten mehr darüber wissen? Sprechen Sie uns an. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Die digitalen Karten auf einen Blick:

- als digitale girocard oder Kreditkarte erhältlich
- einfach und unkompliziert per App bestellen
- bequem kontaktlos mit dem Smartphone bezahlen
- in immer mehr Geschäften akzeptiert
- Kontodaten werden nicht an Drittanbieter weitergegeben
- alle Ausgaben immer im Blick dank Übersicht in der App

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Geschäftspolitik/Kommunikation –
Autor: Ingo Köhler
Co-Autorin: Marika Koch
Objektleitung: Manuela Nägel, DG VERLAG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: mnaegel@dgverlag.de
Verlag und Vertrieb: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, vertreten durch den
Vorstand: Peter Erlebach (Vorsitzender), Franz-J. Köllner und Mark Wülfinghoff,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwölf . agentur für kommunikation GmbH,
Wielandstraße 17, 60318 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Ende Juli 2018 abgeschlossen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.